

verehrt haben, und man nimmt an, daß die Stadt Jüterbog nach ihm benannt worden ist.

8) Schwaigtirius oder Zwiczius, war der Gott des Lichtes und des Feuers, und es haben ihn besonders die Preußen und Littbauer verehrt.

§. 3.

Götzen, welche ihr Aufsehen auf die zu dem menschlichen Leben nöthige Sachen, als: zahmes und wildes Vieh, Fische, Holz, Wasser, Getreide u. dergl. hatten;

dahin gehörte:

1) Worskaitus und Schweibratus. Von diesem erbaten sich die Wenden das zahme Vieh und zugleich, daß es um dasselbe wohl stehen möge.

2) Dżiwanna oder Dżiwonia, von dem wendischen Worte Dżiwina, das Wild. Sie war die Göttin über die wilden Thiere und über die Wälder, so daß der Name eine Wild- und Waldgöttin bezeichnet.

3) Antympus. Die Preußen, Samoaiten, Neußen und Littbauer eigneten diesem Götzen die Regierung über die Wasser, Seen und Meere zu.

4) Bilwitus war der Preußen, Liefländer Gott, gleich dem römischen Pluto, der Gott des Reichthums, Goldes, Silbers und Vermögens.

5) Pergrubius war der den Feldfrüchten, dem Getreide und der guten Erndte vorgesezte Gott.

6) Gurcho oder Gorchow war derjenige Göze, der jedem sein bescheiden Theil in der Nahrung gab. Kruch heißt bei den Wenden so viel als das Lateinische Wort pars, ein Stück, ein Theil.

7) Henniło oder Hönidle, von dem wendischen Zeitworte: honicz d. i. treiben, jagen. Hönidle abgefürzt Hennił oder Hönil. Er war der Sorbenwenden in der Lausitz, Meißten, Thüringen Bach- und Rubegott, welcher über jedes Wirthes Hause des Nachts Wache hielt, und